

L02981 Arthur Schnitzler an Felix Salten, 4. 3. 1903

, 4. 3. 903  
Abds BERLIN

lieber Freund, meinem Brief von heute Nachmittg ist nachzutragen: als ich das Hotel verließ, erwartete mich M. H., sie zeigte mir den Brief, den Sie an den Vertrauten geschrieben; ich hatte ihn (kleine Welt!) gestern Abend bei Brahm kennen gelernt.. ich entledigte mich meines Auftrags ganz geschickt; sie ,möchte ihre Briefe zurück haben – ich rieth ihr, dem keinerlei Werth beizulegen; theile Ihnen aber, <sup>^ihrer</sup>M.s<sup>v</sup> Bitte entsprechend, d<sup>^en</sup>ie<sup>v</sup>sen Wunsch mit. Thränen, etwas Blässe; mehr Zorn als Kränkung wie mir scheint. Im ganzen kein Anlass sich aufzuregen.  
– Ich habe hier auch die Gespräche des göttlichen ,ARETIN gelesen; nicht ganz ohne Enttäuschg. Ich hoffe Ihre römische Buhlerin wird interessanter Dinge zu erzählen wissen. Amusirt hat mich am meisten die kleine Pippa mit ihrem dummen Hineinreden.

Leben Sie wohl. Herzlichst Ihr

A.

15

- ↗ Versand durch Arthur Schnitzler am 4. 3. 1903 in Berlin  
Erhalt durch Felix Salten im Zeitraum [5. 3. 1903 – 9. 3. 1903?] in Wien
- ⑨ Wienbibliothek im Rathaus, ZPH 1681, 2.1.516.  
Brief, 1 Blatt, 3 Seiten, 834 Zeichen  
Handschrift: Bleistift, deutsche Kurrent  
Ordnung: mit Bleistift von unbekannter Hand Nummerierung der Doppelseiten des Konvoluts: »57«–»58«
- <sup>3</sup> *Brief... Nachmittg*] XXXX Auszeichnungsfehler: Dokument L02980 nicht gefunden.
- <sup>4-6</sup> *Vertrauten ... gelernt*] Die Identifizierung gelingt durch Ausschluss: Von der Abendgesellschaft am 3.3.1903 war einzig Adolf Landesmann Schnitzler zuvor nicht bekannt gewesen.
- <sup>10</sup> *Gespräche ... Aretin*] Siehe XXXX Auszeichnungsfehler: Dokument L03339 nicht gefunden.

QUELLE: Arthur Schnitzler an Felix Salten, 4. 3. 1903. Herausgegeben von Martin Anton Müller und Laura Untner. In: *Arthur Schnitzler: Briefwechsel mit Autorinnen und Autoren*. Digitale Edition, <https://schnitzler-briefe.acdh.oeaw.ac.at/L02981.html> (Stand 14. Februar 2026)